

Kontaktallergie als Risikofaktor bei Prothesen-Chirurgie

Innerhalb von 2 Jahren nach der Operation entwickeln bis zu 20 Prozent der Patienten, die operativ mit einer Gelenkprothese versorgt wurden, implantatbedingte Komplikationen. Dabei scheinen Metall- und Additivallergien eine bisher unterschätzte Ursache für postoperative Beschwerden zu sein. Wie Tamara El Saadany und Mitarbeiter in einem Poster auf dem Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SSAI/SGAI) in Genf berichteten, wurde am Universitätsspital in Zürich der Zusammenhang solcher Komplikationen mit bereits vor der Operation bekannten allergischen und atopischen Erkrankungen untersucht. In die retrospektive monozentrische Studie wurden 225 Patienten (34,2% männlich und 65,8% weiblich) mit einem Durchschnittsalter von 72 Jahren aufgenommen, die sich zwischen 2011 und 2021 einem Patch-Test auf Metall-/Additivallergien unterzogen hatten und eine Gelenk- oder Zahnprothese trugen. Schmerzen waren das häufigste Symptom (84,8%), gefolgt von ekzematösen Hautläsionen und Gelenkinstabilität (beide etwa 20%) sowie Rötungen/Schwellungen (13–16%).

Bei 67,1 Prozent der Patienten wurde im Patch-Test eine Allergie diagnostiziert, wobei Nickel das häufigste Allergen war (31,5%), gefolgt von Vanadiumchlorid (13,7%) und Gentamycin (ein Antibiotikum, das häufig dem Knochenzement zugesetzt wird). Es fiel auf, dass 60,3 Prozent der Patienten mit Metall-/Zusatzstoffallergien bereits zuvor eine bekannte Kontaktallergie hatten: 25,7 Prozent gegen Metalle und 34,6 Prozent gegen andere Stoffe. Die häufigsten Allergene waren dabei Nickel (19,5%) und Silber (3,1%).

Das Fazit der Autoren: Eine frühere Kontaktallergie kann ein Indikator für eine prothesenbedingte Metall-/Additivallergie sein. Im Gegensatz dazu scheinen nach dieser Auswertung atopische/nicht-atopische Komorbiditäten keine hilfreichen Anhaltspunkte für die Diagnostik zu liefern. ▲

Adela Žatecky

Quelle: Poster P55 «Metal allergies – an investigation of sensitization and allergy patterns in patients treated at the University Hospital of Zürich 2011-2022», Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SSAI/SGAI), 12.-13. September 2024 in Genf.